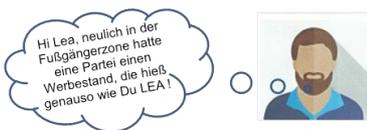


# NEWSLETTER

Ausgabe: Dezember 2016

...neulich in der Fußgängerzone



Quatsch Robert, das war keine Partei sondern die Limburger Ehrenamtsagentur, kurz LEA genannt! Die suchen Freiwillige, die sich ehrenamtlich engagieren wollen.

So wie Robert ging es vielleicht vielen, die Ende Oktober an unserem Werbestand in der Fußgängerzone vorbei eilten. Ebenso viele besuchten aber auch unseren Stand, kamen mit uns ins Ge-

spräch und erkundigten sich nach unseren Aktivitäten und Zielen. Auf zwei Tafeln präsentierten wir eine Auswahl an Ehrenamtsfunktionen die aktuell gesucht werden. Der eine oder die andere wurde dadurch angeregt über ein ehrenamtliches Engagement nachzudenken.

Einige wurden aber schon konkreter, ließen ihre Kontaktdaten da oder kündigten an, in Kürze ins LEA-Büro zu kommen. Wieder einmal bestätigte sich der uralte Werbespruch „Klappern gehört zum Handwerk“. Und die bekanntlich beste Werbung ist die persönliche Emp-

fehlung. Daher unsere Bitte an alle: Macht Werbung für das Ehrenamt, für die LEA und die vielfältigen Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement. Empfiehlt uns und vor allem das Ehrenamt weiter, denn:

**Ehrenamt macht Spaß !**

PS. Das mit dem Stand in der Fußgängerzone werden wir natürlich wiederholen. Und durch einige bereits erkannte optische und organisatorische Verbesserungspotentiale werden wir unseren Auftritt noch attraktiver gestalten.

## Fahrräder-gesucht ¶

Der Helferkreis Dietkirchen bietet seit einiger Zeit eine Fahrradwerkstatt unter dem Motto „Radeln mit Flüchtlingen“ an. Dieses tolle Projekt steht und fällt natürlich mit Fahrrädern.



Der Helferkreis benötigt dringend Fahrradspenden. Falls Sie noch ein Rad, egal ob Kinder oder Erwachsenen-Fahrrad zum aussondern haben setzen Sie sich gerne mit dem Helferkreis Dietkirchen, Norbert Eufinger, Tel.: 06431 - 74734 in Verbindung.

## Unter uns gesagt.....

Sie alle, die diesen Newsletter beziehen, sind Abonnenten aus unterschiedlichen Gründen. Sei es, dass Sie sich dankenswerter Weise als ehrenamtliche Helfer bei der LEA gemeldet haben, oder den Newsletter aus fachlichen oder beruflichen Motiven lesen. Das sind auch Entscheider der Stadtverwaltung sowie verschiedener Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Gemeinsam verbindet uns die Erkenntnis und die Gewissheit, dass der Zusammenhalt unserer Gesellschaft ohne ehrenamtliches Engagement nicht funktioniert.

Nicht alles kann von den Kommunen erwartet, und schon gar nicht geleistet werden.

Das gilt besonders für die erheblichen Herausforderungen durch die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen. Dabei dürfen wir aber unter dem Eindruck der Hilfsbereitschaft und Zuwendung für Flüchtlinge nicht übersehen, dass unsere Gesellschaft auch einem demografischen Wandel unterliegt. Das heißt, wir werden alle älter, manche sogar viel älter.

Gerade bei vielen älteren Menschen kommt es dann darauf an ihre Alltagskompetenz wiederherzustellen oder zu erhalten. Das ist Voraussetzung für ein einigermaßen selbstbestimmtes Leben im Alter. Und das ist nur ein Aspekt, der aber für die meisten älteren Menschen das Maß ihrer Lebensqualität bestimmt.

Für diese gewaltige Aufgabe braucht es ehrenamtliche Helfer die Mut machen und unterstützen. Dieser Auftrag an unsere Gesellschaft ist nicht neu, er ist nur aus den bereits erwähnten Gründen etwas in Vergessenheit geraten. Bei Gründung der LEA war eine der Aufgaben, ehrenamtliche Helfer für verschiedenste Aufgaben

zu gewinnen um das Zusammenspiel zwischen Helfern und den auf sozialem Gebiet tätigen Einrichtungen zu organisieren und zu verzahnen.

Durch die dann eingetretene „Flüchtlingskrise“ haben sich viele Menschen als ehrenamtliche Helfer bei der LEA registrieren lassen und sich dann in der Folge in vielfältiger Weise bei der Bewältigung der Aufgaben persönlich eingesetzt.

Diese Welle der Hilfsbereitschaft hat uns alle überwältigt!

Was uns heute aber Sorgen macht, sind zwei Erfahrungen, über die wir Sie einfach informieren müssen:

Es gelingt uns nicht im notwendigen Umfang ehrenamtliche Helfer aus unseren Adressen für Aufgaben außerhalb der „Flüchtlingsproblematik“ für soziale Projekte der verschiedenen Einrichtungen zu gewinnen.

Und was es für die Ehrenamtlichen der LEA noch schwieriger macht ist die Tatsache, dass wir oft auf unsere Anfragen, egal ob schriftlich oder telefonisch, keine Rückmeldung bekommen. Wir wissen dann nicht, ob Email-Adresse oder Telefonnummer nicht mehr stimmen, ob sie bspw. aus den unterschiedlichsten Gründen eine ehrenamtliche Tätigkeit nicht mehr ausüben können oder vielleicht nur eine Pause einlegen wollen.

All Ihre Gründe sind res-

pektabel und müssen uns nicht erklärt werden!

Um was wir Sie heute aber im Interesse aller an diesem Prozess Beteiligten bitten, ist eine kurze Rückantwort auf unsere Anfrage. Das spart Zeit und schafft Klarheit!

Wir werden Sie in diesen Fällen auch nicht bedrängen, das ist unser Versprechen!

Im Übrigen sind wir auch immer für Sie da, wenn Sie Anregungen und Wünsche haben, die bspw. die Zusammenarbeit im weitesten Sinne betreffen.

Das sind unsere Wünsche für 2017, auch wenn Weihnachten jetzt schon wieder fast Geschichte ist. Ich bin überzeugt, dass wir das gemeinsam schaffen!

Manfred Groote

Ein



für's Ehrenamt

Ihre Limburger  
EhrenamtsAgentur

Haben Sie kein Interesse mehr an Neuigkeiten über die LEA dann schicken Sie eine kurze Email an [LEA@stadt.limburg.de](mailto:LEA@stadt.limburg.de).